



Was macht eine Stadt attraktiv? Sammeln Sie Wörter zum Thema „Stadt“ und „Sehenswürdigkeiten“.

A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

eine Stadt beschreiben: Adjektive

Ordnen Sie die Adjektive zu.

abwechslungslos ♦ abwechslungsreich ♦ angenehm ♦ attraktiv ♦ bezaubernd ♦ bunt ♦  
charmant ♦ einsam ♦ eintönig ♦ entzückend ♦ fantasielos ♦ fantastisch ♦  
faszinierend ♦ gemütlich ♦ grau ♦ herrlich ♦ hinreißend ♦ interessant ♦ kalt ♦ langweilig ♦  
lebendig ♦ märchenhaft ♦ menschenleer ♦ monoton ♦ nervös ♦ öde ♦ offen ♦  
romantisch ♦ toll ♦ traumhaft ♦ verlassen ♦ verschlafen ♦ verschlossen ♦ wunderbar ♦  
wunderschön ♦ wundervoll

Gegensatzpaare: Welches Wort passt? Notieren Sie die Nummer.

berühmt \_\_\_\_ besondere 1 faszinierend \_\_\_\_ gemütlich \_\_\_\_  
nervös \_\_\_\_ offen \_\_\_\_ romantische \_\_\_\_ schmale \_\_\_\_  
wenige \_\_\_\_ winzig \_\_\_\_

Wien ist keine normale Stadt, sondern eine (1) Stadt. Sie wirkt nicht kalt und verschlossen wie andere Großstädte. Wien ist (2) und (3), immer (4) und nie langweilig. Es gibt wohl nur wenige Menschen, denen Wiens Kaffeehäuser unbekannt sind, denn Wien ist (5) für seine Kaffeehäuser. Touristen und Einheimische ziehen die (6) Atmosphäre der Kaffeehäuser der sachlichen Atmosphäre anderer Cafés vor. Die Bedienung ist manchmal ruhig, manchmal (7). Die meisten Leute sitzen da, lesen ihre Zeitung, (8) beobachten die Menschen. Die Stadt ist sehr vielfältig. Neben breiten Strassen gibt es (9) Gassen und viele riesige Gebäude, neben denen sich die Menschen manchmal (10) vorkommen.

Ordnen Sie die Sätze den Fotos zu.

	<p><i>An warmen Tagen gehen viele Leute unter den Bäumen spazieren oder sitzen in der Sonne.</i></p>
	<p><i>Seit ein paar Jahren gibt es hinter dem Kunsthistorischen Museum einen der zehn größten Kulturbezirke der Welt.</i></p>
	<p><i>Der kleine Park war immer für die Bevölkerung offen, deshalb hat er auch diesen Namen.</i></p>
	<p><i>Die vielen verschiedenen Gebäude waren das politische Zentrum der Monarchie.</i></p>
	<p><i>Es gibt dort Museen für moderne Kunst, Ausstellungen und Festivals.</i></p>
	<p><i>Hier arbeiten 4000 Mitarbeiter für sechs internationale Organisationen; die größte davon ist die Atomenergie-Organisation IAEA.</i></p>
	<p><i>Heute gibt es darin Museen, ein Kongresszentrum, das Büro der Bundespräsidenten und Wohnungen.</i></p>
	<p><i>Wien ist neben New York, Genf und Nairobi ein offizieller Sitz der Vereinten Nationen (UNO).</i></p>

Brief aus Wien – Lückentext  
Ergänzen Sie.

Abreise • Aussicht • Blick • Küß die Hand, gnädige Frau  
Prospekte • Sehenswürdigkeiten • Welt • Theater  
höflich • gemütlich • Meer • großartig



*Liebe Ingrid,*

*nun bin ich wirklich in Wien! Erinnerst du Dich noch an die \_\_\_\_\_(1), die ich Dir vor meiner \_\_\_\_\_(2) gezeigt habe? Da konnte man überall lesen, wie gemütlich Wien ist und dass es da ganz tolle \_\_\_\_\_(3) gibt. Die Überraschung für mich ist: Wien ist wirklich \_\_\_\_\_(4), und Sehenswürdigkeiten gibt es wie Sand am \_\_\_\_\_(5). Im Städteführer steht z.B., dass man vom Riesenrad aus einen wunderbaren \_\_\_\_\_(6) auf Wien hat und vom Aussichtspunkt des Stephansdoms die ganze Stadt bewundern kann. Das kann man tatsächlich! Und die \_\_\_\_\_(7) ist super! Von der Ringstraße sagt man, dass sie zu den attraktivsten Straßen der \_\_\_\_\_(8) gehört. Ich kann das nur bestätigen, sie ist einfach \_\_\_\_\_(9). Und die Wiener sind sehr \_\_\_\_\_(10)! Heute hat uns ein Kellner mit „Grüß Gott, die Herrschaften“ begrüßt und Grete noch einmal mit „\_\_\_\_\_!“ (11). Ich habe mal irgendwo gelesen, in Wien würden alle ein bisschen \_\_\_\_\_(12) spielen. Kein Wunder, bei so einer Kulisse!*

*Bis bald*

*Markus*

Hauptinformationen im Text erfassen

Lesen Sie A4. Markieren Sie die Hauptinformationen und notieren Sie, welche W-Fragen beantwortet werden.



vor sechs Jahren nach Wien gekommen

Wann / Wohin?

Handwriting practice area with 18 horizontal lines for each column.

# Optimal B1/Kapitel 4 Wien Verben mit Präpositionen

Lesen Sie den Text A4 noch einmal. Was erzählt Frau Sokolova?  
Formulieren Sie Sätze. (☞ Liste der Verben mit Präpositionen KB. S.125-127)

	arbeitet				
	ärgert sich				
	beschwert sich				
	denkt				<i>... nach.</i>
	erzählt				
	fragt				
	freut sich		bei	auf	in
Frau Sokolova	hat sich		an	nach	von
	hofft				<i>...gewöhnt.</i>
	informiert sich		für	mit	über
	interessiert sich				
	nimmt				<i>...teil.</i>
	regt sich				<i>... auf.</i>
	spricht				
	träumt				
	trifft sich				
	verhandelt				
	hat sich				<i>...verliebt.</i>

Beispiel: *Frau Sokolova arbeitet bei der UNO.* (arbeiten bei+D)

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Verben mit Präpositionen

Schreiben Sie Sätze. Benutzen Sie den Artikel oder Possessivartikel, wenn nötig. Formulieren Sie dann auch die Fragen.

Petra – denken an – gern – letzten Urlaub<sup>(r)</sup>

\_\_\_\_\_ / \_\_\_\_\_ ?

Er – sich freuen auf – Besuch<sup>(r)</sup> bei seinen Eltern

\_\_\_\_\_ / \_\_\_\_\_ ?

Er – sich konzentrieren auf – Studium<sup>(s)</sup>

\_\_\_\_\_ / \_\_\_\_\_ ?

Martin – telefonieren mit – oft – Schwester<sup>(e)</sup>

\_\_\_\_\_ / \_\_\_\_\_ ?

Sie – diskutieren über – Politik<sup>(e)</sup>

\_\_\_\_\_ / \_\_\_\_\_ ?

Stefanie und Michael – sprechen über – nie – Arbeit<sup>(e)</sup>

\_\_\_\_\_ / \_\_\_\_\_ ?

Igor – antworten auf – nicht – E-Mails<sup>(Pl.)</sup>

\_\_\_\_\_ / \_\_\_\_\_ ?

Du – sollen – nicht immer – lachen über – mich

\_\_\_\_\_ / \_\_\_\_\_ ?

Sie – umziehen – deshalb – gestern – verabschieden von – Nachbarn<sup>(Pl.)</sup>

\_\_\_\_\_ / \_\_\_\_\_ ?

Ergänzen Sie da(r)+Präposition

1. Hast du schon mal \_\_\_\_\_ gedacht, dir einen neuen Job zu suchen? – Ich habe schon 50 Bewerbungen geschrieben, aber es hat noch niemand \_\_\_\_\_ geantwortet.
2. Ich habe schon mit 20 \_\_\_\_\_ geträumt, eine Reise durch Südamerika zu machen.
3. Darf ich Sie \_\_\_\_\_ erinnern, dass der Brief heute noch zur Post muss?
4. Wir gehen heute Abend ins Theater. Wir freuen uns schon die ganze Woche \_\_\_\_\_.
5. Spielt deine Tochter nicht mehr Klavier? – Nein, sie hat leider \_\_\_\_\_ aufgehört.
6. Fußball? Nein, \_\_\_\_\_ interessiere ich mich überhaupt nicht!
7. Lass mich in Ruhe. Ich möchte nicht mehr \_\_\_\_\_ sprechen.
8. Das ist wirklich ein schönes Geschenk! – Ja, ich habe mich auch \_\_\_\_\_ sehr gefreut.
9. Willst du nicht jeden Tag eine Stunde mit mir joggen? Ich habe vor drei Wochen \_\_\_\_\_ angefangen, und ich fühle mich richtig gut.
10. Sie hat immer \_\_\_\_\_ geglaubt, ihr Glück zu finden.

Lösung

1. daran - darauf
2. davon
3. daran
4. darauf
5. damit
6. dafür
7. darüber
8. darüber
9. damit
10. daran

\_\_\_\_\_ wichtige Verben/Adjektive/Nomen mit Präpositionen

Schreiben Sie die Präpositionen und den Kasus.

anfangen	<u>mit +D</u>	gehören	_____
Angst haben	_____	gewöhnen (sich)	_____
(D) antworten	_____	glauben	_____
arbeiten	_____	halten (sich)	_____
ärgern (sich)	_____	(D) helfen	_____
aufhören	_____	hoffen	_____
aufregen (sich)	_____	informieren (sich)	_____
beginnen	_____	interessieren (sich)	_____
berichten	_____	konzentrieren (sich)	_____
beschweren (sich)	_____	lachen	_____
(A) bitten	_____	passen	_____
(D) danken	_____	reden	_____
denken	_____	sprechen	_____
diskutieren	_____	stolz sein	_____
einverstanden sein	_____	teilnehmen	_____
engagieren (sich)	_____	telefonieren	_____
erinnern (sich)	_____	träumen	_____
(A) erkennen	_____	verabschieden (sich)	_____
(D[A]) erzählen	_____	verhandeln	_____
(A) fragen	_____	verlieben (sich)	_____
freuen (sich)	_____	warten	_____

Notieren Sie weitere Ausdrücke (Verben, Nomen, Adjektive) mit Präpositionen.

(☞ Liste der Verben mit Präpositionen KB. S.125-127)



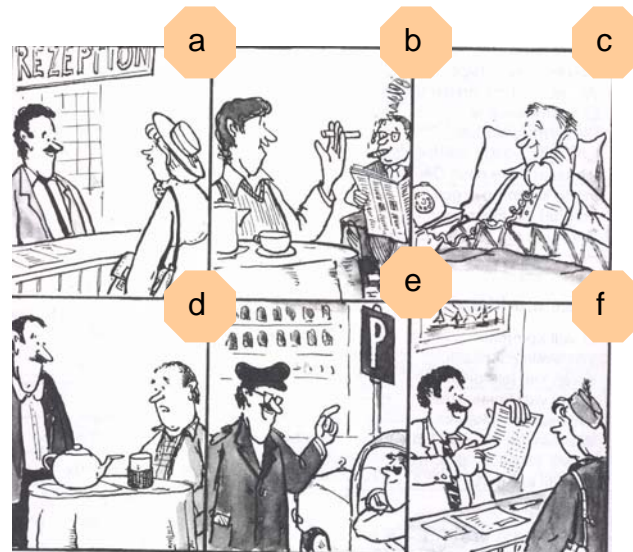
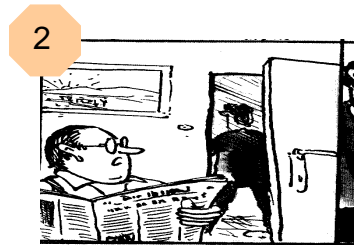
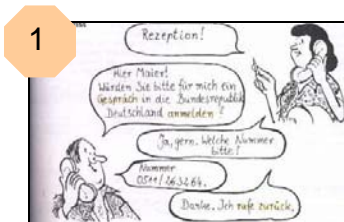
# Optimal B1/Kapitel 4

## Wien

### Verben mit Präpositionen

Was machen die Leute? Formulieren Sie Sätze.

jemanden um A bitten	sich über A ärgern	sich über A aufregen
sich über A informieren	sich für A entschuldigen	jemanden anrufen
sich über A beschweren	jemanden nach D fragen	mit D telefonieren
sich auf A freuen	mit D sprechen	sich mit D über A unterhalten etc...



Verben mit Präpositionen

Was passt zusammen?

1.  \_\_\_\_\_ hast du gerade telefoniert?  
 Monika hat angerufen. Es gibt Probleme in der Firma, und wir haben \_\_\_\_\_ gesprochen.
2.  Denkst du oft \_\_\_\_\_ Arbeit nach? -  
 Nein! Ich denke nie \_\_\_\_\_, nur wenn ich frei habe!
3.  Sag mal, \_\_\_\_\_ interessierst du dich eigentlich am meisten? -  
 Ich glaube, am meisten \_\_\_\_\_.
4.  Frau Mähler, könnten Sie dieses Jahr im August Urlaub machen?  
 Ja gut, \_\_\_\_\_ bin ich einverstanden.
5.  Hört doch endlich mal \_\_\_\_\_ Lärm auf! -  
 Das ist kein Lärm, wir diskutieren \_\_\_\_\_!
6.  Schau mal, \_\_\_\_\_ spielt denn Sabine da?  
 Das ist doch ihr neues Spielzeugauto.
7.  \_\_\_\_\_ wartest du? -  
 \_\_\_\_\_. Sie ist schon zwei Stunden zu spät.

- a) über Politik
  - b) damit
  - c) darüber
  - d) auf meine Frau
  - e) daran
  - f) mit wem
  - g) mit dem
  - h) womit
  - i) wofür
  - j) über deine
  - k) für Musik
  - l) auf wen

Ergänzen Sie.

1. Hast du dich schon \_\_\_\_\_ die Preise informiert? - Ja. Die Eintrittskarten sind nicht zu teuer. Ich freue \_\_\_\_\_ schon sehr \_\_\_\_\_ das Konzert.
2. Bitte warte einen Moment \_\_\_\_\_ mich, ich muss mich noch anziehen.
3. Kommt Peter auch mit? - Nein, seine Frau ist \_\_\_\_\_ nicht einverstanden.
4. \_\_\_\_\_ denkst du gerade? - \_\_\_\_\_ meine Arbeit. Ich habe mich heute sehr \_\_\_\_\_ meinen Chef geärgert.
5. Ich konnte heute meine Hausaufgaben nicht machen. - Dann solltest du \_\_\_\_\_ deinem Lehrer \_\_\_\_\_ entschuldigen.
6. \_\_\_\_\_ freuen Sie sich so? - \_\_\_\_\_ das gute Zeugnis meines Sohnes.
7. Hast du ein Problem? - Ja, aber im Moment möchte ich nicht mit dir \_\_\_\_\_ sprechen.
8. Es ist schon sieben Uhr. Wollen Sie nicht \_\_\_\_\_ der Arbeit aufhören?
9. Was für ein Gehalt bekomme ich bei Ihnen? - Bitte informieren Sie sich \_\_\_\_\_ beim Personalchef.
10. Stimmt das, dass Monika jetzt \_\_\_\_\_ Siemens arbeitet? - Ja.  
 - Und wer passt \_\_\_\_\_ ihre Kinder auf? - Die Oma.

## Café Hommel

### Atmosphäre beschreiben.

Schon am frühen Vormittag ist das Kaffeehaus gut besucht. Es hat eine angenehme und unaufdringliche Atmosphäre. Sogar die Begrüßungen des Obers gehen niemandem auf die Nerven, denn er ist sehr freundlich. Die Einrichtung ist einfach. Man sitzt in gemütlichen Sesseln um glatte Marmortische. Auf den Tischen stehen immer frische Blumen, und an den Wänden hängen ein paar schöne Bilder. Hier kann man vollkommen ungestört Zeitung lesen und plaudern, konzentriert Schach spielen oder sich beim Kartenspielen amüsieren. Sogar fernsehen kann man im Hommel (Extrazimmer).



Man hört leise Musik, und es riecht nach frischem Kaffee, den es hier in über 20 Sorten gibt. Zum Kaffee wird immer ein Glas Wasser serviert. Außerdem gibt es eine große Auswahl an Mehlspeisen: z.B. Kuchen und Strudel.

Das Hommel ist stolz darauf, 365 Tage im Jahr geöffnet zu haben. Im Hommel sind die Gäste bunt gemischt: Schüler, Studenten, Berufstätige und Pensionisten. Von früh bis spät ist sehr viel los, das Tagespublikum unterscheidet sich stark vom Nachtpublikum. Nur von der vornehmen Gesellschaft wird das Café weniger besucht.

Lesen Sie und notieren Sie. Wie wird die Atmosphäre / Bedienung beschrieben?

- *angenehm, unaufdringlich*
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_

Fassen Sie jetzt den Text mit Ihren Worten zusammen.

---

**Geschichte und Erfolgsgang des Kaffees**

a. Lesen Sie die Textabschnitte und ordnen Sie die Überschriften zu.

- a) Die ersten Kaffeehäuser ♦ b) Kaffeebau in aller Welt ♦ c) Die Entdeckung des Kaffees  
d) Die Verbreitung des Kaffees im Orient und Okzident ♦ e) Kaffee heute – ein wichtiger Rohstoff

[\_\_\_] Das Wort "Kaffee" ist von dem arabischen Wort „qahwa“, was Kraft bedeutet, abgeleitet. Daraus hat sich das türkische Wort „kahve“ und schließlich unser Wort "Kaffee" entwickelt. Nach einer Legende soll ein junger Araber beim Ziegenhüten die Wirkung von Kaffee entdeckt haben: Seine Ziegen sprangen übermütig umher, nachdem sie Beeren und Blätter eines Strauches gefressen hatten. Das machte ihn neugierig; er aß auch von den Früchten des Strauchs und stellte fest, dass sie belebend wirkten. Das sprach sich herum, und der "Kaffee" wurde geboren.



[\_\_\_] Bevor aber die arabischen Gelehrten ihn in ihren Schriften nannten, wurde er seit dem 14. Jahrhundert in den terrassenförmigen Gärten Jemens angebaut. Vor allem die Mekkapilger verbreiteten den Kaffeegenuss in der ganzen muslimischen Welt, denn sie wurden in der heiligen Stadt mit dem Kaffee vertraut. Ins christliche Europa gelangte der Kaffee erst im 17. Jahrhundert, und dort zunächst nach Venedig, dann auch nach Frankreich, an den Hof des Sonnenkönigs Ludwig XIV.

[\_\_\_] Paris wies schon Ende des 17. Jahrhunderts etwa 250 Kaffeehäuser auf, 1715 waren es 600 und 1782 gegen 1800. In Deutschland wurde das erste Kaffeehaus

1677 in Hamburg eröffnet, dem folgte dann Bremen. Diese beiden Städte entwickelten sich zu den deutschen Kaffeezentren und sind es auch heute noch.

[\_\_\_] Zunächst bauten Türken und Araber Kaffee an. Dann kamen die Niederländer in den Besitz der Pflanze. In Amsterdam zogen sie Kaffeepflanzen auf, um Kaffee in den Kolonien anzubauen. Später taten das auch die Franzosen, die Spanier und die Portugiesen. Ein portugiesischer Diplomat brachte schließlich 1727 die Kaffeepflanze nach Brasilien. Schon 1750 wurde der Kaffeeanbau dort intensiv betrieben, bis heute ist Brasilien das wichtigste Kaffeeland. Die Engländer, die im 18. Jahrhundert zu den größten Kaffeeverbrauchern Europas zählten, brachten dann den Kaffee nach Jamaika; und die Spanier führten ihn auf den Philippinen, in Cuba, Guatemala, Puerto Rico, Venezuela und am Ende des 18. Jahrhunderts in Mexiko und Kolumbien ein.

[\_\_\_] Mittlerweile ist der Kaffee zu einem der wichtigsten Welthandelsprodukte geworden: Nach Erdöl ist er der wichtigste Exportrohstoff. Weltweit werden jährlich 6 Milliarden Kilogramm Kaffee geerntet. In den 76 Ländern, in denen Kaffee angebaut wird, leben über 100 Millionen Menschen von Produktion, Verarbeitung und Vertrieb dieses landwirtschaftlichen Rohproduktes.

b. Lesen Sie noch einmal. Markieren Sie die wichtigsten Informationen und fassen Sie die Abschnitte mit wenigen Worten zusammen.

c. Lesen Sie noch einmal und markieren Sie die Verben im Präteritum.

(☞ Liste der Verben KB. S.122-124)  
(☞ <http://www.bilkent.edu.tr/~ilknur/OptimalB1/unregverben.pdf>)

Ergänzen Sie die Verben im Präteritum.

1. Sie \_\_\_\_\_ (verlieben) sich, als sie sich zum ersten Mal \_\_\_\_\_ (sehen).
2. Ich \_\_\_\_\_ (finden) den Film sehr langweilig.
3. Wo ist denn Stefan? \_\_\_\_\_ (wollen) er nicht mitkommen?
4. Karten spielen \_\_\_\_\_ (machen) ihm schon als Kind keinen Spaß.
5. Theresa \_\_\_\_\_ (kommen) immer zu spät in den Unterricht.
6. \_\_\_\_\_ (sagen) du nicht, dass es in Wien ganz toll \_\_\_\_\_ (sein)?
7. \_\_\_\_\_ (wissen) ihr, dass Caroline und Tom schon seit fünf Jahren verheiratet sind?
8. Ich habe ihn gestern schon gefragt, aber bis jetzt \_\_\_\_\_ (bekommen) ich noch keine Antwort.
9. Erika \_\_\_\_\_ (studieren) Mathematik und Physik in Berlin.
10. Mein Bruder \_\_\_\_\_ (gehen) mit 30 nach New York und \_\_\_\_\_ (kommen) nie wieder nach Hause zurück. Als ich ihn vor zwei Jahren dort \_\_\_\_\_ (besuchen), \_\_\_\_\_ (gehen) es ihm nicht so gut.

Schreiben Sie die Geschichte dieses Paares im Präteritum.

Christine und Friedrich Bork \_\_\_\_\_  
(sich auf der Universität treffen)

Beide \_\_\_\_\_  
(Sprachen studieren)

Im nächsten Sommer \_\_\_\_\_  
(zusammen nach Frankreich in Urlaub fahren)

1974 \_\_\_\_\_  
(Friedrich Examen machen)

Da \_\_\_\_\_  
(Christine ein Kind bekommen)

und \_\_\_\_\_  
(deshalb mit dem Studium aufhören)

Dann \_\_\_\_\_  
(sie heiraten)

Als \_\_\_\_\_,  
(ihr Sohn zehn Jahre alt sein)

\_\_\_\_\_  
(Christine zu arbeiten anfangen)

Letztes Jahr \_\_\_\_\_  
(sie 25. Hochzeitstag feiern)

Ergänzen Sie im Präteritum.

<i>treffen</i>	Vor einigen Jahren _____ ich im Bus eine Griechin. Sie
<i>heißen / kommen / leben</i>	_____ Antigoni. Sie _____ aus Athen und _____ damals
<i>unterhalten / sprechen</i>	in Bremen. Ich _____ mich mit ihr. Sie _____ sehr gut
<i>erzählen / arbeiten</i>	Deutsch und _____ von ihrem Leben. Fünf Jahre _____ sie
<i>kennen lernen</i>	in einem Restaurant in Bremen. Dort _____ sie einen
<i>heiraten</i>	Deutschen _____, und schließlich _____ sie ihn.
<i>bekommen</i>	Später _____ ihr Mann eine neue Stelle, und sie _____
<i>gehen / wollen</i>	zusammen nach München. Aber sie _____ nicht dort bleiben.
<i>haben / gefallen</i>	Sie _____ keine Arbeit und es _____ ihr nicht.
<i>besuchen / wollen</i>	Später _____ sie Verwandte in Bremen, sie _____ dort
<i>sein</i>	wieder eine Stelle finden. Es _____ zu dieser Zeit sehr
<i>geben / sagen</i>	schwierig. Ich _____ ihr meine Adresse und _____, dass sie
<i>sollen / anrufen</i>	mich mal anrufen _____. Zwei Wochen später _____ sie
<i>tun / können</i>	mich _____. Es _____ mir leid, aber ich _____ ihr nicht
<i>hören</i>	helfen. Dann _____ ich nichts mehr von ihr.
<i>sehen / sein</i>	Gestern _____ ich ihr Foto in der Zeitung. Ich _____
<i>kaufen</i>	natürlich sehr neugierig und _____ die Zeitung. In der U-Bahn
<i>lesen</i>	_____ ich sie dann: "Die Griechin Antigoni Valaitis ..."

Wie geht die Geschichte weiter. Schreiben Sie.

Ergänzen Sie die Texte im Präteritum.

Frank und Ulrike Richter sind seit dreißig Jahren verheiratet. Sie \_\_\_\_\_ sich \_\_\_\_\_, als Frank noch ein Student \_\_\_\_\_ . In den Semesterferien \_\_\_\_\_ er immer in der Firma von Ulrikes Vater. Als Frank Ulrike zum ersten Mal zum Abendessen \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_ sein Auto unterwegs \_\_\_\_\_. Obwohl sie den weiten Weg in die Stadt im Regen laufen \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_ Ulrike das lustig und \_\_\_\_\_ darüber. Da \_\_\_\_\_ Frank: Das ist die richtige Frau für mich, die hat Humor!  
Als Frank mit dem Studium fertig war, \_\_\_\_\_ er sie. In den ersten vier Jahre ihrer Ehe \_\_\_\_\_ Ulrike noch arbeiten, später \_\_\_\_\_ sie zwei Töchter und \_\_\_\_\_ mit der Arbeit \_\_\_\_\_.

heiraten  
denken  
müssen  
arbeiten  
(sich) kennen lernen  
aufhören  
gehen  
lachen  
bekommen  
einladen  
finden  
kaputtgehen  
sein

Der Mann von gegenüber

legen	kümmern	malen	stellen	grüßen	interessieren	erzählen
leben	holen	wohnen	schenken	aufmachen	brauchen	setzen
einkaufen	kochen	aufräumen	kennen*	mögen*	sitzen*	

Wir \_\_\_\_\_ damals in Wasserburg. Gegenüber von uns, in der Parkstraße, \_\_\_\_\_ ein Mann. Ich \_\_\_\_\_ seinen Tageslauf ganz gut. Jeden Morgen \_\_\_\_\_ er zuerst eine Stunde sein Zimmer \_\_\_\_\_, dann \_\_\_\_\_ er einige Sachen \_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_. Mittags \_\_\_\_\_ er das Essen auf den Tisch, \_\_\_\_\_ Getränke und \_\_\_\_\_ sich. Er \_\_\_\_\_ meist zwei Stunden für das Mittagessen. Nachmittags \_\_\_\_\_ er oft vor dem Haus und \_\_\_\_\_. Niemand \_\_\_\_\_ sich um ihn, aber er \_\_\_\_\_ sehr für andere Leute. Er \_\_\_\_\_ immer sehr freundlich und \_\_\_\_\_ uns Kindern viel von seiner Schulzeit. Mir \_\_\_\_\_ er manchmal etwas zum Spielen. Ich \_\_\_\_\_ ihn wirklich sehr gern. Abends \_\_\_\_\_ er dann alle Fenster \_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_ sich ins Bett.

Die Fremdsprache

Ein Märchen

In der Schweiz \_\_\_\_\_ einmal ein Graf. Er \_\_\_\_\_ nur einen einzigen Sohn, aber der \_\_\_\_\_ dumm und \_\_\_\_\_ nichts lernen. Da \_\_\_\_\_ sein Vater zu ihm: "Mein lieber Sohn, du musst fort von hier. Ich will dich zu einem Lehrer schicken, der soll dich unterrichten. Ich möchte einen klugen Sohn!"

Der Junge \_\_\_\_\_ also in eine andere Stadt und \_\_\_\_\_ ein Jahr bei dem Lehrer. Danach \_\_\_\_\_ er wieder nach Hause zurück, und sein Vater \_\_\_\_\_: "Nun, mein Sohn, du warst ein Jahr fort. Was hast du denn in dieser Zeit gelernt?" Er \_\_\_\_\_: "Vater, ich kann jetzt bellen wie die Hunde, ich verstehe ihre Sprache." Da \_\_\_\_\_ der Graf zornig: "Was? Sonst hast du nichts gelernt? Fort von hier, du bist nicht mehr mein Sohn! Ich will dich in meinem Haus nicht mehr sehen!"

Da \_\_\_\_\_ der Junge sein Vaterhaus und \_\_\_\_\_ viele Tage und Wochen. Einmal \_\_\_\_\_ er zu einer Burg. Es \_\_\_\_\_ schon Abend, und er \_\_\_\_\_ die Nacht hier bleiben. "Ja," \_\_\_\_\_ der Burgherr "da unten in dem Turm kannst du schlafen. Es ist allerdings gefährlich. Drei wilde Hunde leben dort, die fressen auch Menschen. Alle Leute haben Angst vor ihnen." Aber der Junge \_\_\_\_\_ keine Angst und \_\_\_\_\_ in den Turm.

Am nächsten Morgen \_\_\_\_\_ er wieder heraus und \_\_\_\_\_ gesund. Da \_\_\_\_\_ er zum Burgherrn: "Ich habe mit den Hunden gesprochen, ich spreche ihre Sprache. Diese Hunde \_\_\_\_\_ früher Menschen. Jetzt müssen sie dort einen Schatz bewachen. Diesen Schatz sollen wir herausholen." Da \_\_\_\_\_ sich der Burgherr und \_\_\_\_\_: "Dann geh und hol den Schatz!" Der Junge \_\_\_\_\_ wieder hinunter und \_\_\_\_\_ wirklich eine Kiste Gold herauf. Von diesem Tag an \_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_ man die Hunde nicht mehr, und die Leute \_\_\_\_\_ wieder ohne Angst leben. Der Burgherr aber \_\_\_\_\_ den Jungen wie einen Sohn auf, und beide \_\_\_\_\_ noch lange und \_\_\_\_\_ glücklich und zufrieden.



Ergänzen Sie die Modalverben im Präteritum.

Ein Prinz im Märchenland

Es war einmal ein Prinz. Der liebte die Prinzessin und \_\_\_\_\_ sie heiraten. Aber die Prinzessin hatte keine Eltern mehr und \_\_\_\_\_ bei einem Zauberer arbeiten. Sie \_\_\_\_\_ für den Zauberer kochen, Wäsche waschen und saubermachen. Sie \_\_\_\_\_ das Schloss nicht verlassen und \_\_\_\_\_ den Prinzen nicht sehen. Der Prinz aber \_\_\_\_\_ ohne die Prinzessin nicht leben. Er war sehr traurig und \_\_\_\_\_ sie befreien. Eine Fee im Wald \_\_\_\_\_ ihm helfen. Er \_\_\_\_\_ drei Prüfungen bestehen. Zuerst \_\_\_\_\_ er den Drachen im Zauberwald besiegen.

Die Fee brachte ihm ein Schwert.

Nun \_\_\_\_\_ der Prinz den Drachen besiegen. Dann \_\_\_\_\_ der Prinz den Schatz im Schloss finden.

Die Fee brachte ihm einen Schlüssel.

Nun \_\_\_\_\_ der Prinz alle Türen öffnen und den Schatz holen. Dann \_\_\_\_\_ der Prinz mit dem Zauberer kämpfen.

Die Fee brachte ihm einen Zauberstab.

Nun \_\_\_\_\_ der Prinz den Zauberer verzaubern und die Prinzessin befreien.

Die Hochzeit \_\_\_\_\_ im Zauberschloss sein. So \_\_\_\_\_ es die Fee. Und alle \_\_\_\_\_ mitfeiern und mittanzen.

*nominale & verbale Ausdrücke*

Lesen Sie die Beispielsätze und markieren Sie rechts die Informationen, die links unterstrichen sind.

Mit neun Jahren gab Clara ihr erstes Konzert im Leipziger Gewandhaus.

Gegen den Willen ihres Vaters heiratete sie 1840 den Komponisten Robert Schumann.

Nach dem Tod ihres Mannes konzentrierte sie sich wieder stärker auf ihre künstlerische Arbeit.

Zu Lebzeiten von Paula Modersohn-Becker hatten noch viele Menschen Vorurteile gegenüber Frauen, die künstlerisch arbeiteten.

Auf Wunsch ihrer Familie musste Paula einen "richtigen Brotberuf" erlernen.

Vor ihrem Studium an der Berliner Kunstschule machte sie eine Ausbildung als Lehrerin.

Bei der ersten Ausstellung ihrer Werke bekamen ihre Bilder sehr schlechte Kritiken.

Unbeschreibliche Szenen spielten sich nach der Grenzöffnung am Kontrollpunkt Invalidenstraße ab.

Viele Ostberliner weinten hemmungslos vor Freude, ...

Ich blieb bis zum Morgengrauen am Kontrollpunkt und sprach mit den Berlinern.

Viele waren wieder auf dem Heimweg, nachdem sie aus Neugier mitten in der Nacht schnell mal zum Ku"damm gefahren waren.

Als Clara neun war, hat sie ihr erstes Konzert im Leipziger Gewandhaus gegeben.

Sie hat 1840 den Komponisten Robert Schumann geheiratet, obwohl ihr Vater das nicht wollte.

Nachdem ihr Mann gestorben war, hat sie sich wieder stärker auf ihre künstlerische Arbeit konzentriert.

Als Paula Modersohn-Becker gelebt hat, hatten noch viele Menschen Vorurteile gegenüber Frauen, die künstlerisch gearbeitet haben.

Paula musste einen "richtigen Brotberuf" erlernen, weil ihre Familie das so wollte.

Bevor sie an der Berliner Kunstschule studiert hat, hat sie eine Ausbildung als Lehrerin gemacht.

Als sie ihre Werke zum ersten Mal ausgestellt hat, haben ihre Bilder sehr schlechte Kritiken bekommen.

Unbeschreibliche Szenen haben sich am Kontrollpunkt Invalidenstraße abgespielt, nachdem man die Grenze geöffnet hatte.

Viele Ostberliner haben hemmungslos geweint, weil sie sich so gefreut haben, ...

Ich bin am Kontrollpunkt geblieben, bis es Morgen wurde und habe mit den Berlinern gesprochen.

Viele waren wieder auf dem Heimweg, nachdem sie mitten in der Nacht schnell mal zum Ku"damm gefahren waren, weil sie neugierig waren.

# Optimal B1/Kapitel 4

## Wien

### noch einmal Beethoven

Ludwig van Beethoven – Lückentext

wenig Erfolg • 26. März 1827 • Wien verlassen • Stipendium  
1770 • musikalische Ausbildung • zurück nach Bonn • komponierte  
erfolgreich • schwerhörig • größter Erfolg • Krankheit • Wien

Ludwig van Beethoven wurde \_\_\_\_\_ (1) in Bonn am Rhein, Deutschland, geboren. Als er acht Jahre alt war, spielte er schon Konzerte. Aber als Kind hatte er mit seinen Konzerten nur \_\_\_\_\_ (2). Die Mutter wollte, dass das Kind an verschiedenen Orten eine \_\_\_\_\_ (3) machte. Deshalb kam Beethoven nach mehreren Reisen auch nach \_\_\_\_\_ (4). Er war damals 17 Jahre und wollte bei Wolfgang Amadeus Mozart lernen.

Er war erst kurze Zeit in Wien, als seine Mutter starb. Nach ihrem Tod musste er \_\_\_\_\_ (5) und \_\_\_\_\_ (6), um für seine Geschwister zu sorgen, denn der Vater war Alkoholiker. Aber Beethoven wollte zurück nach Wien. Einige Jahre später war das möglich. Er hatte ein \_\_\_\_\_ (7) bekommen und nahm Unterricht bei Joseph Haydn und andern Komponisten.

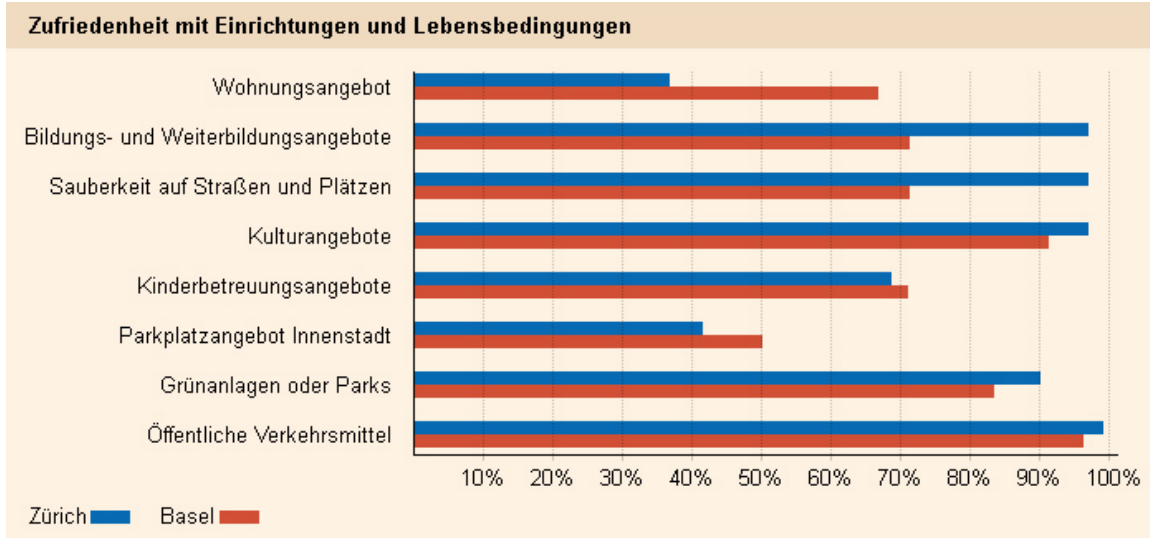
Weil die politische Lage in seiner Heimat am Rhein sehr unsicher war, blieb Beethoven auch nach seiner Ausbildungszeit in Wien. Er unterrichtete die Kinder von reichen Eltern am Klavier und \_\_\_\_\_ (8). Als er ca. 25 Jahre alt war, bekam er eine \_\_\_\_\_ (9), die für einen Musiker besonders schrecklich ist: Er wurde \_\_\_\_\_ (10). Obwohl er immer schlechter hörte, schrieb er weiterhin viel Musik, und im Jahr 1815 gab er beim Wiener Kongress Konzerte. Bald darauf hörte er gar nichts mehr, aber er komponierte trotzdem weiter, und zwar sehr \_\_\_\_\_ (11).

Die 9. Sinfonie war sein \_\_\_\_\_ (12) und machte ihn berühmt. Sie wurde 1824 erstmals gespielt. Er selbst hat sie nie gehört. Nach Abschluss der Neunten wurde seine Gesundheit immer schwächer, seine Alkoholsucht dagegen immer stärker. Ludwig van Beethoven starb am \_\_\_\_\_ (13).

#### Lösung

1. 1770
2. wenig Erfolg
3. musikalische Ausbildung
4. Wien
5. Wien verlassen
6. zurück nach Bonn
7. Stipendium
8. komponierte
9. Krankheit
10. schwerhörig
11. erfolgreich
12. größter Erfolg
13. 26. März 1827

## Lebensqualität in der Stadt



Sehen Sie sich die Grafik an. Ordnen Sie dann die Wörter im Text zu.

aller am größten etwas fast genau große gut insgesamt kaum viel von

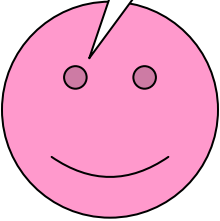
In den Schweizer Städten Zürich und Basel wurde eine Umfrage gemacht: "Sind Sie zufrieden mit der Lebensqualität in Ihrer Stadt?" Dabei zeigte sich, dass die Bürgerinnen und Bürger mit den öffentlichen Einrichtungen  sehr zufrieden sind.

Kritische Stimmen gibt es allerdings im Bereich Wohnen. Nur  ein Drittel der Zürcher,  37%, ist mit dem Angebot an Wohnungen in ihrer Stadt zufrieden. Hier ist auch der Unterschied , denn immerhin sind zwei Drittel  Basler mit dem Angebot in ihrer Stadt zufrieden.

Auch beim Bildungsangebot gibt es  Unterschiede: Die Einwohner von Zürich sind damit  zufriedener als die Einwohner von Basel.

Es gibt aber  einen Unterschied beim öffentlichen Verkehr: In beiden Städten sind  alle damit sehr zufrieden. Und 9  10 Zürchern sagen, dass es in ihrer Stadt genügend Grünanlagen und Parks gibt. Das sind  mehr Leute als in Basel. ...

Sprachliche Mittel



Die Grafik zeigt, dass ...  
In der Grafik sieht man, dass ...  
Man hat festgestellt, dass ...  
Untersuchungen haben gezeigt, dass ...  
Die Grafik zeigt Folgendes: ...  
Man kann deutlich sehen, dass ...  
Es fällt auf, dass ...  
Es ist interessant, dass ...  
60 Prozent der Leute haben / sind / finden ...  
Die meisten / Die wenigsten haben / sind / finden ...  
Eine (große) Mehrheit hat / ist / findet ...  
Die Minderheit hat / ist / findet ...  
Ein Viertel der Einwohner hat / ist / findet ...  
Ein Drittel der Einwohner hat / ist / findet ...  
Die Hälfte der Einwohner hat / ist / findet ...

genau – etwa / ungefähr – etwas mehr als / gut – etwas weniger als / knapp / fast